

400714

Fürst Ludwig an Graf Otto V. von Holstein-Schaumburg

F. Ludwig antwortet auf einen Brief Gf. Ottos V. v. Holstein-Schaumburg (FG 198) vom 21. 6. 1639, in dem von unterschiedlichen Beschwerden und von Kriegslasten an Ottos Aufenthaltsort die Rede war. Otto werde dies als Heimsuchung Gottes mit hoffnungsvoller Geduld hinnehmen und im übrigen durch die nötigen Verordnungen das öffentliche Wesen zu erhalten wissen. F. Ludwig stehe gern mit gutem Rat zur Verfügung. — Der Druck des verdeutschten Du Bartas ist abgeschlossen. Gf. Otto möge mitteilen, wohin die von ihm subskribierten Exemplare gesandt werden sollen.

Q NSTA Bückeburg; Fürstl. Hausarchiv F 3 Nr. 345; 2 Bl. [A: 2v]; 1v u. 2r leer, Schreiberh. mit eigenh. Nachsatz und U.; Empfangsvermerk; Sig.

A Dem Wolgebornen Vnserm freundlichen lieben Vettern Herrn Otten Graven zu Holstein, Schaumburg, vnd Sternberg, Herrn zu Gehmen.
Empfangsvermerk von unbekannter H.: Ps. 30. Julij 1640

Von Gottes gnaden Ludwig, Fürst zu Anhalt Grav zu Ascanien, Herr zu Bernburgk vnd Zerbst *etc.*

Vnsern freundlichen grus, auch alles liebs vnd gutes zuuorn, Wolgeborner, freundlicher lieber Vetter *etc.* Wir haben auß E. Ld. schreiben vom 21. Junij,¹ ungerne vernommen, daß neben den vnterschiedlichen beschwerlichen angelegenheiten, die starcke Kriegsbeschwehungen deren ortes noch immerdar anhalten, vnd E. Ld. unterthanen dardurch mehr und mehr verderbet werden.

Gleichwie nun dieses alles von dem gerechten Gott, als eine verschuldete Heimsuchung herrühret, vnd biß zu verhoffendlicher beßerung mit gedult zuvertragen ist, gestalt auch vnser ganz erschöpfte Länder vnd vnterthanen von so langer Zeit, biß auf die gegenwertige stunde in sothaner Kriegs- vnd Contributionslast noch *hoffen*. Also werden E. Ld. sonder zweifell, ihrem hochbegabten verstande nach, sich hierunter faßen, Jnmittelst aber weniger^a nicht allenthalben sothanen anstalt vnd verordnung thun laßen, damit souiel möglich, daß *publicum* erhalten, vnd im Vbrigen die notturfft fleißig und wohl beobachtet werde. Können wir dan E. Ld. In einem und dem andern mit gutem Rathe vnd sonsten zustatten kommen, seind wir erböttig, wan an Vnß etwas gelanget, E. Ld. unsere^b vnvorgreifliche meinung darauff zueröfnen, auch nach vermögen beförderlich zusein. So wir E. Ld. zur freundlichen antwort vnverhalten wollen, Dero wir zu angenehmen diensten willig.

Datum Cöthen am 14. Julij, Anno 1640.

E. Ld. freundwilliger Vetter
Ludwig f zu Anhalt

Der deutsche Bartas ist nunmehr gedruckt vnd stellet zu E. L. gefallen zuverordnen, wohin sie die ihr zu kommende stücke haben wollen.²